

Christologische Interpretation der Kreuzigung Jesu nach Markus (Mk 15,20b-41)

Die Kreuzigung Jesu nach Markus bietet folgende Elemente, die sich christologisch deuten lassen: Jesu Tod am Kreuz als Sühnetod nach Zerreißen des Tempelvorhangs, seine Hoffnung auf Predigt der
5 Gerechtigkeit, auf Auferstehung und Vollendung der Herrschaft Gottes in Ps 22 sowie das Beispiel eines gläubig werdenden im Hauptmann unter dem Kreuz als Anfang der entstehenden Kirche.

Das Jesusbild bei Mk 15,20b-41 zeigt Jesus
10 zunächst in seiner ohnmächtigen Todesqual. Dies unterstreicht das Zitat aus Ps 22,2 zunächst scheinbar. Sollte Jesus aber den gesamten Psalm gebetet haben, starb Jesus in einer großen Hoffnung,
15 und dem Bekenntnis des Hauptmanns begann zu verwirklichen.

Jesu sei wegen der Anmaßung, König der Juden zu sein, gekreuzigt worden (vgl. Mk 15,26).
Jesus erfährt hier am Kreuz physische Qualen (Mk
20 15,25.37) und psychische Pein der Verspottung (Mk 15,29-32), die schließlich zum Tod führen (Mk 15,37.39). Mit dem Zitat aus Ps 22,2: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ drückt
25 Jesus noch vor seinem Tod die Gottesferne beklagend Zweifel an Gott aus (Mk 15,34). So erscheint er hier zunächst als Versager, als Besiegter, als Ohnmächtiger.

Wenn Jesus den Ps 22 ganz gebetet haben sollte, dann unterstreicht er seine physischen und
30 psychischen Schmerzen damit verschiedentlich (Ps 22,2.7f.12.15f.18a), u.a. auch durch die bildliche Darstellung enormer Bedrohungen durch Feinde (Ps 22, 8.13f.17.19.22), die seine Hände und Füße
35 „durchgraben“ hätten (Ps 22,17; in Mk 15 also die Römer). Am Ende aber dieses Psalms drückt er eine große Hoffnung aus: auf eine weltweite Herrschaft Gottes (Ps 22,28f.) für immer (Ps 22,27) in ewigem Leben (Ps 22,27) nach Auferstehung der Toten (Ps
40 22,30) mit Versorgung der Armen (Ps 22,25+27) und Ausbreitung des Reiches Gottes (Ps 22,31). Gepredigt werde Gerechtigkeit (Ps 22,32) und Gott werde
Nachkommen haben (Ps 22,31). (Denn) Gott habe die

Väter bereits auch schon gerettet (Ps 22,5).

Wenn Jesus den Psalm 22 am Kreuz gebetet haben sollte, ist er nicht in völliger Verzweiflung gestorben,
45 sondern in der Hoffnung auf Auferstehung, der Ausbreitung des RG weltweit, der Versorgung der Armen und der Predigt der Gerechtigkeit. Was ist das aber für eine Gerechtigkeit?

50 Das Zerreißen des Tempelvorhangs nach Jesu Hinscheiden (Mk 15,37f.) bedeutet zweierlei: das Ende des Tempelkultes sowie die Eröffnung des Zugangs zu Gott für alle. Nach Lev 16 opferte man am
Versöhnungstag einmal im Jahr (Lev 16,29) für die
55 Sünden des Volkes Israel im Tempel. Dazu betrat der Hohepriester (vgl. Lev 16,32) dieses eine Mal als einziger das Allerheiligste mit der Bundeslade (Hebr 9,3f.; Lev 16,2; vgl. 1 Kön 8,20-21), worin die
Steintafeln mit den Zehn Geboten, die Moses von
60 Gott erhalten hatte, aufbewahrt worden sein sollen (Dtn 10,1-5). Dort besprengte er die Deckplatte über der Bundeslade mit dem Opferblut (Lev 16,13-15),
um die Vergebung der Sünden für das Volk zu erhalten (Lev 16,17). Das Zerreißen des Vorhangs
65 zum Allerheiligsten kann somit das Ende dieses Tempelkultes aussagen. Der Tod Christi am Kreuz löst den Tempelkult als Sühnopfer ab. Somit ist auch der
Zugang für alle Menschen zu Gott unmittelbar
möglich geworden. Jesu Tod bedeutet eine neue
70 Predigt der Gerechtigkeit: Gerechtigkeit schaffe Jesus allein am Kreuz für alle, die einen Zugang zu Gott suchen.

Und der Hauptmann unter dem Kreuz, nutzt
beinahe als erster diese Chance, indem er sich zu
75 Jesus als dem Sohn Gottes bekennt (Mk 15,39). Sohn Gottes bedeutete, König des Gottesvolkes zu sein, eine besondere Beziehung zu Gott zu haben. Damit erkennt er ansatzweise die Bedeutung Jesu und seine
Mitschuld an der Ermordung Jesu. Er ist auf dem
80 richtigen Weg zu Gott und gibt somit dem Leser ein Beispiel, wie man auf den Tod Jesu angemessen reagiert. Er bildet den Anfang der Kirche, die der
Psalm 22 Nachkommen nennt.

Bezugstexte auf Solus Christus

Inhaltsverzeichnis

Bezugstexte auf Solus Christus.....	2
1. Glaubensgrundlagen.....	2
2. Bibelauslegung.....	2
3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung.....	2
4. Ihr Kommentar.....	2

Bezugstexte auf Solus-Christus

1. Glaubensgrundlagen

1. [Auferstehungsvorstellungen nach der Bibel](#): geistig, leiblich und in die Kirche
2. [Christliche Freiheit](#): befreit für das Gute
3. [Die Macht der Sünde](#): das Böse
4. [Rechtfertigungslehre](#): Die reformatorischen Schlagworte von Paulus her theoretisch erklärt, an Erlebnissen des Petrus verdeutlicht, als Teilantwort auf die Theodizeefrage formuliert (s.a. [Nr. 3.2](#))

2. Bibelauslegung

1. [Paulinisch-Christologische Bibelauslegung \(Legitimation\)](#)
 1. [Das Evangelium als Schlüssel zur Schrift, Beispiel Mt 25,14-30](#)
 2. [Christologische Deutung des Kreuzestodes Jesu bei Mk 15,19-40](#)
2. [Zur Differenzierung von Jesulogie und Christologie](#): die Tempelaustreibung als Interpretationshilfe

3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung

1. [Gebet – WLAN zu Gott](#): Gebetsgrundlagen aus der Bibel
2. [Gebet – Freiheit, nicht Willkür](#): Rechtfertigung zum Heilwerden
3. [Gebet – Probleme des Glaubens von den guten Früchten](#): Leid könnte in diesem Glaubensverständnis zu einem Problem werden.
4. [Gebet – Wie Jesus im Alltag wirken kann](#): gewaltfreie Konfliktbewältigung mit Jesus

(einfach Texte anklicken)

4. [Ihr Kommentar](#)